



WEIHNACHTEN UND ANDERE WUNDER



PFARR
VERBAND

MÜNZ
GRABEN

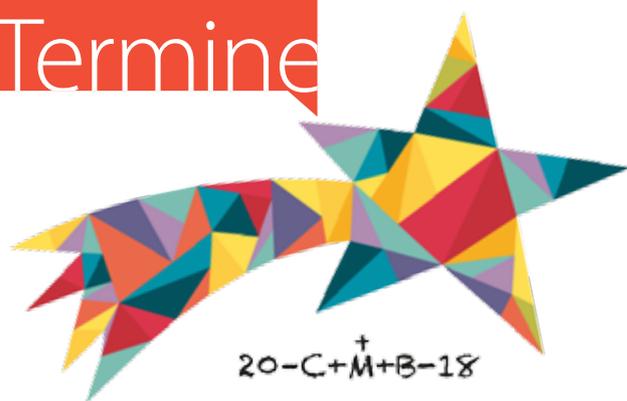
SANKT
JOSEF



Nr. 4 | November 2017 bis Jänner 2018
Pfarrblatt des Pfarrverbandes Münzgraben - St. Josef | Kirchliche Mitteilung

Pfarr akzente

Jakomini | An einen Haushalt



Sternsingen! Mach mit!

Zum Jahreswechsel sind die Heiligen Drei Könige wieder unterwegs, um die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu bringen. Die Spenden der Sternsingeraktion helfen notleidenden Mitmenschen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu einem Leben abseits von Armut und Ausbeutung. Jährlich werden rund 500 Sternsinger-Projekte unterstützt.

Sternsingeraktion in Münzgraben:

Die Sternsinger sind in der Pfarre Münzgraben von Mi, 03. bis Fr, 05. Jänner 2018 unterwegs. Bereits jetzt danken wir Ihnen für Ihre Unterstützung. Sollten wir es nicht schaffen, Sie persönlich zu besuchen, da unser Pfarrgebiet für einen flächendeckenden Besuch zu groß ist, dann laden wir Sie herzlich zum Sternsingergottesdienst am Sa, 06. Jänner 2018, um 09:30 Uhr in die Münzgrabenkirche ein.

All jene, die gerne als SternsingerInnen unterwegs sein möchten, bitten wir zu den Proben am So, 03. Dezember 2017 (10:30 Uhr) und Freitag, 15. Dezember 2017 (17:30 Uhr) zu kommen oder sich bei Michaela Trummer unter 0676/8742 6979 zu melden.

Sternsingeraktion in St. Josef:

Da ein flächendeckender Besuch nicht möglich ist, besuchen die SternsingerInnen von Mi, 27. bis Fr, 29. Dezember 2017 jene Haushalte, die sich vorab angemeldet haben. Anmeldung in der Pfarrkanzlei bis Mi, 20. Dezember 2017 unter Tel. 0316/830 227.

All jene, die gerne als SternsingerInnen unterwegs sein möchten, bitten wir am Mo, 04. Dezember 2017 um 16:00 Uhr zur Probe in den Pfarrhof St. Josef zu kommen oder sich in der Pfarrkanzlei zu melden.

„Sternsinger on Tour“ an öffentlichen Plätzen:

Am Do, 04. Jänner 2018 sind sie wie folgt anzutreffen:

14:30 Uhr, Notburgaheim in der Steyrergasse 156

16:00 Uhr, Ostbahnhof

16:45 Uhr, Volksschule Schönaun

17:30 Uhr, Pfarrkirche Graz-St. Josef

Sollten Sie die drei Könige verpasst haben, dann kommen Sie zum Sternsingergottesdienst am Sa, 06. Jänner 2018, um 09:30 Uhr in die Josefkirche.



Der Nikolaus kommt zu Besuch!

Der heilige Nikolaus hat im 4. Jahrhundert gelebt und war Bischof von Myra in Kleinasien. Er erwies sich als Freund der Kinder. Beim Besuch geht es nicht darum, dass der Nikolaus ein Erziehungsmittel ist, sondern er kommt um das Gute zu wecken und zu fördern.

Am Dienstag, 05.12. ab 16:00 Uhr kommt der Nikolaus ins Haus. Wenn Sie seinen Besuch wünschen, bitten wir Sie bis spätestens Freitag, 01.12. um Anmeldung in der jeweiligen Pfarrkanzlei!

Pfarre Münzgraben:

0316/830 581 oder graz-muenzgraben@graz-seckau.at

Pfarre St. Josef:

0316/830 227 oder graz-st-josef@graz-seckau.at

Roraten | Frühmessen im Advent

Wir laden recht herzlich zu den Rorate-Messen in unserem Pfarrverband ein. Diese Messen stellen Maria in den Mittelpunkt, die den Sohn Gottes empfangen hat. Im Anschluss an jede Rorate gibt es ein gemeinsames Frühstück.

Wenn eine Rorate stattfindet, entfällt die 8:00 Uhr Messe!

Roraten in Münzgraben

ACHTUNG - jetzt immer montags!

Mo, 04.12., Gestaltung: Guatemalakrais | **Mo, 11.12.,** Gestaltung: Sozialkreis | **Mo, 18.12.,** Gestaltung: Liturgiekreis.

Jeweils um 6:00 Uhr in der Oberkirche. Anschließend gibt es ein Frühstück im Pfarrsaal.

Roraten in St. Josef

Di, 05.12. Musikalische Gestaltung: Ensemble „Voce tre amici“ |

Di, 12.12. | Di, 19.12. Musikalische Gestaltung: Schüler des Konservatoriums für Kirchenmusik, Klasse Adelheid Bruckmoser

Jeweils um 6:00 Uhr in der Kirche. Anschließend gibt es ein Frühstück im Pfarrsaal.

Advent im Pfarrverband

Besuchen Sie unsere Adventmärkte und genießen Sie die leckeren Kekse und die adventliche Atmosphäre!

Adventmarkt in Münzgraben

Sa, 02.12. 18:00 - 20:00 Uhr | So, 03.12. von 08:00 - 11:00 Uhr; 18:00 - 19:30 Uhr | Sa, 09.12. 18:00 - 19:30 Uhr | So, 10.12. 8:00 - 11:00 Uhr

Advent in Graz St. Josef

Sa, 02.12 16:00 - 18:15 Uhr | Sa, 09.12. 16:00 - 18:15 Uhr | Sa, 16.12. 16:00 - 18:15 Uhr | So, 17.12. 16:00 - 18:15 Uhr | Sa, 23.12. 16:00 - 18:15 Uhr

Impressum

Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
R.k. Pfarrämter Graz-Münzgraben & Graz-St. Josef
Adresse: Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz
Telefon: 0316 / 83 05 81
E-Mail: graz-muenzgraben@graz-seckau.at
Erscheinungsort: Graz

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrblatt-Team
Redaktion: Michaela Trummer
Graphische Gestaltung: Michaela Trummer,
Jugendseite: Clemens Wolf
Fotos: Trummer, Janser oder privat
Druck: Offsetdruck DORRONG OHG,
Kärntner Straße 96, 8053 Graz
Auflage: 13.800

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Freitag, 12. Jänner 2018
Erscheinungstermin der Ausgabe 01:
Montag, 05. bis Freitag 16. Februar 2018

Ausschlussklausel

Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

DVR Münzgraben: 0029874 (10459)
DVR St. Josef: 0029874 (10004)

Coverfoto: Michaela Trummer

Brauchen wir Wunder?

Wunderbar - wundervoll - Wunder



Pfarrer Harald Janser
Pfarrverband
Münzgraben-St. Josef

Liebe Leserinnen und Leser!

Vielleicht gehören auch Sie zum Kreis jener, die ein tiefes Empfinden für die Natur und das Leben mitbringen und die noch staunen können über die Geburt eines Kindes oder die Blume am Wegrand.

Die Worte „wunderbar“, „wundervoll“ kommen uns vermutlich leichter über die Lippen, als dass wir eine Erscheinung direkt als Wunder bezeichnen.

So geht es, denke ich, Vielen; und das habe auch ich so empfunden, als ich Mitte Oktober, nach dem Besuch des Münsters in Neuberg an der Mürz, in den Himmel geblickt habe.

Beim Betreten dieser ehemaligen Zisterzienserkirche war der Himmel nahezu gleichmäßig blau. Und 12 Minuten später war zusätzlich zu den Kreuzen am Kirchengebäude noch ein Kreuz in den Himmel „gezeichnet“ als würde da jemand zum Abschied grüßen (s. Foto).

Meine Schlussfolgerung: Es gibt eben - als würde die Natur mit all ihren Möglichkeiten spielen - seltsame Konstellationen, die uns Menschen berühren, zum Staunen und Nachdenken bewegen.

So haben es Menschen in der Zeit vor Christus (siehe den Artikel von D. Feichtinger, S. 9) und auch danach immer wieder erlebt.

Und genauso wenig, wie ich es zulassen würde, mein „ehrliches“ Foto als Fotomontage zu bezeichnen, genauso wenig sollten wir annehmen, dass gewisse geschichtliche Ereignisse und Erfahrungen rein der Fantasie entsprungen wären, wenngleich so manches im Nachhinein offensichtlich auch ausgeschmückt wurde.

Als mich ein verdienstvoller Mitarbeiter in unserem Pfarrverband auf das Thema „Wunder“ angesprochen und gemeint hat, Wunder seien ein Durchbrechen von Naturgesetzen,

bin ich sehr nachdenklich geworden; und meine Antwort war in etwa die: Wunder seien auf der Ebene erweiterter Naturgesetze angesiedelt.

Um es verständlich zu machen: In meiner Schulzeit hat mich das Buch des Physikers Carl Friedrich von Weizsäcker „Der Garten des Menschlichen“ sehr bewegt, in dem er über eine Begegnung mit dem Physiker und Nobelpreisträger Werner Heisenberg berichtet, der gewissermaßen an der Sprache gelitten hat, weil diese nicht ausgereicht hat, die ganze Wirklichkeit zu beschreiben. Deswegen nicht, weil die Wirklichkeit der Natur größer ist als unser Denken und Beschreiben.

Mit anderen Worten: Was wir von Naturgesetzen verstehen, ist nur jener Teil der Weltbeschreibung, der uns geholfen hat zu überleben und zeitweise auch (unter Ausschöpfung technischer Möglichkeiten) gut zu leben.

So sollten wir einerseits das Staunen nicht verlernen aber andererseits nicht ganz überascht sein, wenn etwas passiert, mit dem wir überhaupt nicht gerechnet haben und das unser Begreifen übersteigt.

Was ist nun - um der Jahreszeit gerecht zu werden - das Wunder der Heiligen Nacht, das Wunderbare von Weihnachten?

Es ist ein Geschehen, das von gläubigen Menschen so bezeugt wird:

Das Unendliche ist im Endlichen, der große Gott im kleinen Kind, das Göttliche im Menschlichen erschienen.

Da ist kein Lichtstrahl aus dem Himmel gekommen und hat sich in ein Kind verwandelt. Sondern in ärmlichen Verhältnissen ist ein Kind geboren worden, das der Welt ein neues Leben, ein neues Lebensverständnis geschenkt hat, über das sich auch viele Menschen zwei Jahrtausende danach noch „wundern“ können ...

Harald Janser |



WIR MACHEN IMMOBILIEN ZU EINER RUNDEN SACHE!



SCHAUERSBERG
I M M O B I L I E N

VERWALTER MAKLER BAUTRÄGER
Schauersberg Immobilien GmbH
8042 Graz, Plüddemanngasse 104
(0316) 81 17 71 – makler@schauersberg.at
www.schauersberg.at

KLASSISCHE ALTBAUWOHNUNG

Nähe Augarten

generalsaniert, 3 Zimmer plus Wohnküche, großer Balkon in den Innenhof, provisionsfrei
87m² Wfl, 286.000,-
HWB-ref = 133,9 kWh/m²a

TEL: 0699/16-15-5003
www.schauersberg.at



SCHÖNER WOHNEN AM RUCKERLBERG

Projekt Obere Teichstrasse

Schauersberg Immobilien errichtet in absoluter Ruhelage Wohnungen mit 55 – 126 m², große Terrassen, Eigengärten, Tiefgarage, hochwertige Ziegelmassivbauweise, Provisionsfreier Verkauf direkt vom Bauträger, Geplante Fertigstellung Sommer 2017
HWB-ref = 37,00 (kWh/m²a)

TEL: 0699/16-15-5003
www.schauersberg.at



Wunderbare Fotos

12 Bilder sagen mehr als 1.000 Worte!

Es ist bereits eine Tradition: Schon zum 3. Mal hat der Kulturkreis einen Fotowettbewerb veranstaltet und einen großartigen Fotokalender für 2018 produziert.

Auch heuer flogen zum Motto „Kreuz und Quer durchs Steierland – 800 Jahre Diözese Graz-Seckau“ viele wunderschöne Fotos aus der ganzen Steiermark in die Wettbewerbs-Mailbox. Die Jury und das Publikum hatten die Qual der Wahl, denn es ist gar nicht so einfach, aus einer Vielzahl ausgezeichneter Fotos nur 12 Kalenderblätter zu destillieren. Doch das Ergebnis ist wieder überzeugend und wird im Jahr 2018 nicht nur grandiose Aus- und Einblicke in die stei-

rische Landschaft an so manche kahle Wand bringen, sondern auch an wichtige Pfarrtermine und Kultur-Events erinnern.

Der Fotokalender 2018 ist ab sofort in den Pfarrkanzleien, beim Pfarrcafé am Sonntag und beim Adventmarkt um nur EUR 9,90 erhältlich.

Unser Geheimtipp: Der Kalender ist DAS ideale Weihnachtsgeschenk!

Ulrike Zazworka |



110 Jahre Kirche zum Hl. Josef in Graz

Viele Feiern wird das Jahr 2018 mit sich bringen. Die Diözese Graz-Seckau feiert ihr 800-jähriges Bestehen und auch an das Ende des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren werden wir denken.

Wir, die Pfarrgemeinde von Graz St. Josef, haben ebenfalls Grund zu feiern. Vor 110 Jahren - am 09. Mai 1908 - wurde unsere Kirche konsekriert (Kirchweihe) und die erste heilige Messe gefeiert. So wird es neben der Feier unseres Namenspatrons, des Hl. Josefs am 19. März, sowie dem Tag der Pfarrerhebung am 1. Juli, noch einige Veranstaltungen geben, zu denen wir jetzt schon herzlich einladen!

Wie es auch bei uns selber ist, wenn man älter wird und sich Gebrechen zeigen, so merkt man das auch bei einem Gotteshaus. Der Zahn der Zeit hinterlässt seine Spuren und macht augenscheinlich, dass Renovierungsarbeiten unausweichlich sind. Mit der Reparatur des Steildaches und der Restaurierung der Orgel (beide stammen aus dem Entstehungsjahr 1908) müssen wir zwei große Projekte in Angriff nehmen, für deren Verwirklichung wir dringend Ihre Unterstützung benötigen.

So bitte ich Sie, packen wir es gemeinsam an und tragen wir gemeinsam dazu bei, damit diese Renovierungsarbeiten an der Votiv-, Jubiläums- und Pfarrkirche zum Heiligen Josef in Graz, dem Landespatron der Steiermark, gelingen möge.

Für jede Spende auf unser Konto bei der Volksbank Graz- Steiermark AT28 4477 0000 1087 3740 bin ich allen ganz herzlich verbunden und sage schon jetzt, „Vergelt`s Gott“.

So wollen wir das Jahr 2018 noch stärker unter den Schutz des Heiligen Josef stellen, der ein großer Fürsprecher für uns ist.

Mit den aufmunternden Worten des hwgst. Herrn Fürstbischofs Dr. Leopold Schuster aus seiner Festpredigt im Jahre 1908 danke ich Ihnen für Ihre Mithilfe und Mitsorge für unsere Josefkirche und wünsche uns allen schöne Feiern und Begegnungen im Jahr 2018:

„Daher schlaget die Pauken und blaset die Posaunen an diesem Tage des Festes, denn der Herr setzte ein Denkmal in St. Josef!“

Thomas Weinhappl |



Was ist wunderbar für dich?

Wunder erleben wir ja eigentlich selten aber unser Leben wird durch viele wunderbare Momente bereichert. Wir haben in unserem Pfarrverband nachgefragt, was nun für einzelne Personen das Wunderbare in ihrem Leben ist.

In jedem Leben gibt es große und kleine Wunder. Große eher selten, meistens sind sie erst im Nachhinein erkennbar, dafür aber viele kleine, wie z.B. ein einziger freier Parkplatz oder eine langersehnte Begegnung, aber auch die Freude über die vollkommene Schönheit einer Muschel oder einer Rose, oder die Stille und Wärme eines strahlenden Herbsttages, das alles ist für mich einfach wunderbar.

Waltraud M. |

Ich finde es wunderbar am Morgen aufzuwachen und wieder einen tollen Tag vor mir zu haben.

Markus H. |

Wunderbar sind für mich: lachende Kinder; wenn ich sehe wie gut Menschen mit Behinderung ihren Alltag meistern können; farbenprächtige Sonnenaufgänge; Regen bei Sonnenschein; von schnurrenden Katzen geweckt zu werden; vertrauen auf Gott und in einem Land zu leben, wo Christenverfolgung kein Thema ist.

Rebecca A. |

WUNDERBAR

Wunderbar ist für mich, meine Nichte und meinen Neffen bei ihren Fortschritten zu beobachten.

Martin K. |

Der Text im Handbuch der Cursillisten „Christus und ich ist absolute Mehrheit“ ist für mich wunderbar.

Karl H. |

Menschen wickeln Gott in Windeln und legen ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für ihn ist. Diese unbegreifliche Menschwerdung Gottes bringt den Himmel auf die Erde.

Damals und heute, WUNDERBAR

- * wie das Gänseblümchen in der Manteltasche,
- * wie die freundschaftlichen Zeilen am Schreibtisch,
- * wie das ehrliche Willkommen in der Fremde.

Klaus Z. |

Das Leben ist wunderbar für mich – mit einem Gott des Lebens, der „das Meer misst mit der hohlen Hand (...) und die Berge wiegt mit einer Waage“ (Jes 40,12); die Frau, die eine Drachme sucht bis sie sie findet und dann ihre Freude mit den Nachbarinnen teilt (Lk 15,8-10).

Das Leben ist wunderbar für mich, weil sein Urgrund wunderbare Liebe ist und diese Lebenskraft alle Kreatur durchwirkt und ihre Würde unzerstörbar macht. Das Leben ist wunderbar für mich: zugleich zerbrechlich und ewig.

Birgit D. |

Wunderbar ist für mich der Hochaltar in der Pfarrkirche St. Josef mit der hoffnungsvollen Botschaft „Gehet zu Josef“.

Gert W. |

Mit meinem Kind zusammen sein, reden, lachen und sogar weinen, das finde ich wunderbar.

Gabi J. |

WUNDER

Rahmenbedingung von Heiligsprechungsprozessen

Eine allgemeine Vorbemerkung

Wenn ein Sachverhalt nicht offenkundig ist, geht es bekanntlich um die sogenannte Glaubwürdigkeit. Für diese benötigt man entweder Zeugen oder Zeugnisse, mit anderen Worten: Foto- oder Filmdokumente, Fingerabdrücke, Tonmitschnitte und Ähnliches mehr bzw. Indizienbeweise.

Im Laufe unserer Kirchengeschichte hat es sich ergeben, dass man, um heiligmäßige Menschen als ausgewiesene Heilige anerkennen zu können, Gebetserhörungen bzw. wundersame Heilungen ins Treffen führen muss.

Der Heiligsprechungsprozess in der römisch-katholischen Kirche

Dieser wird im Codex Juris Canonici, also im Kirchenrecht Can.1403 als „Verfahren zur Kanonisation der Diener Gottes“ bezeichnet, das durch ein besonderes päpstliches Gesetz geregelt ist.

1. Zur geschichtlichen Entwicklung

Anfangs bestimmte das Volk, wer für sie ein Heiliger war. Einige galten schon zu Lebzeiten als heilig, die meisten erhielten diesen Ehrentitel erst nach dem Tod. Vom 6. Jahrhundert an bedurfte es, wenn Reliquien zur Ehre der Altäre erhoben wurden, der bischöflichen Genehmigung, die dann aus Anlass der feierlichen Erhebung oder Überführung der Gebeine, die der Bischof persönlich oder ein von ihm beauftragter Abt zelebrierte, bestätigt wurde.

Vom 10. Jahrhundert an zogen die Päpste das Recht der Heiligsprechung an sich. Wesentliche Entwicklungsimpulse gingen aus von

- Papst Sixtus V., der 1588 die Heilige Kongregation für Riten errichtete,

- Papst Paul VI., der aus dieser Kongregation im Jahr 1969 zwei Kongregationen schuf.

- Papst Johannes Paul II., der 1983 das Verfahren in Heiligsprechungs-Angelegenheiten grundlegend reformierte und auch die Kongregation neu ordnete.

Die genauere geschichtliche Entwicklung ist gut nachzulesen bei Joachim Schäfer.¹ Daraus sind auch folgende Passagen - auszugsweise und anders gegliedert - übernommen:

2. Das Verfahren

Ein Antragsteller, z. B. ein Orden, eine Diözese oder eine private Gruppe, bittet den Papst um Aufnahme des Verfahrens, mit dem Ziel der Seligsprechung. Nach der Genehmigung des Antrags

beginnt die Kanonisierungskongregation mit der Untersuchung der eingereichten Unterlagen und prüft, ob die fama sanctitatis et elenchus, der Ruf der Heiligkeit und eines vorbildlichen Lebens, einer Nachprüfung standhält und ob dieses menschliche Urteil über die Tugendhaftigkeit eines Menschen in einer Art Gottesurteil bestätigt wird: falls der Kandidat tatsächlich auch vor Gott heilig ist, so werde dies durch außergewöhnliche Vorkommnisse, durch Zeichen, bestätigt; deshalb wird die fama signorum, der Ruf der Wundertätigkeit, - zumeist ein Heilungswunder - überprüft, wobei Wissenschaftler - oft Ärzte - als Gutachter hinzugezogen werden.

Für die Heiligsprechung sind mindestens zwei weitere fama signorum nötig.

3. Hintergründe zum Verfahren

Für die Selig- oder Heiligsprechung von Kandidaten, die nicht als Märtyrer gestorben sind, ist ein überprüftes Wunder notwendig als Fingerzeig Gottes, der sozusagen das menschliche Urteil über die Heiligkeit eines Menschen ratifiziert, wie der Sekretär der Heiligsprechungs-Kongregation, Erzbischof Marcello Bartolucci, erklärte. Erstmals wurden die Berichte von Heilungswundern wohl bei der Heiligsprechung von Karl Borromäus 1610 auch von Medizinern geprüft. 1678 wurde es zur Pflicht, wundersame Heilungen vor einer Heiligsprechung medizinisch untersuchen zu lassen; erst wenn es keine wissenschaftliche Erklärung gibt, darf von einem Wunder ausgegangen werden. 1743 ist erstmals ein medizinischer Sachverständigenrat als festes Gremium nachgewiesen. Seit 1917 müssen zwei Mediziner das mutmaßliche Wunder untersuchen, erst dann dürfen die Theologen entscheiden, ob es sich tatsächlich um ein Wunder handelt. 1948 richtete Papst Pius XII. eine medizinische Kommission für die Wunder-Anerkennung ein. Das Regelwerk dieses Gremiums hat der Vatikan 2016 nochmals verschärft: Die Mehrheit in der Kommission muss nun mindestens fünf Siebtel betragen. Wird ein Wunder mehr als einmal zur Beurteilung vorgelegt, muss ein neues Gremium darüber befinden, ein mögliches Wunder kann zudem nicht mehr als dreimal zur Untersuchung vorgelegt werden, danach gilt es als nicht anerkannt.

Pfarrer Harald Janser |



Der erste offiziell von Rom Heiliggesprochene war Bischof Ulrich von Augsburg, heiliggesprochen durch Papst Johannes XV. in einer förmlichen und feierlichen Kanonisation am 31. Januar 993

¹ Heiligsprechung in der katholischen Kirche, Joachim Schäfer in: Ökumenisches Heiligenlexikon, www.heiligenlexikon.de/Grundlagen/Heiligsprechung_kath.htm

Das Wunder Mensch

- kritisch betrachtet



Prim. Univ.-Doz. Dr. Vinzenz Stepan, MBA
Vorstand der Abteilung für Innere Medizin und der Palliativstation im Krankenhaus der Elisabethinen Graz

Der Mensch, ein höheres Säugetier aus der Ordnung der Primaten.

Ein Zellhaufen mit 46 Chromosomen in der DNA, bis zu 25.000 Genen und 3.101.788.170 Basenpaaren, die uns alle unterscheiden und einzigartig machen – und doch ist der genetische Code bei allen Menschen zu ca. 99,5% ident.

Wir nennen uns Homo Sapiens, Latein für verstehender, weiser, gescheiter, kluger, vernünftiger Mensch. Doch werden wir all dem auch gerecht? Immerhin teilt der Mensch 50% seines Erbgutes mit einer Banane.

Vor etwa 8 Millionen Jahren, nimmt man an, hat die Differenzierung der Menschenaffen im heutigen Afrika ihren Anfang genommen. Vor rund 2 Millionen Jahren hat sich der Mensch stammesgeschichtlich von Vorfahren der Schimpansen abgespalten und sich durch Mutationen des Erbguts, genetische Selektionsprozesse und Anpassung an die Umwelt weiterentwickelt und so seine bis heute andauernde Eroberung des Planeten Erde begonnen.

Der Mensch zeichnet sich durch Lernfähigkeit und Neugierde aus. Durch Beobachtung, Forschung und Experimente entdeckten unsere Vorfahren laufend Neues, viele Dinge, die heute für uns selbstverständlich erscheinen. Die Nutzung des Feuers stellt hier sicherlich einen Evolutions-Meilenstein in der Entwicklung des Menschen dar. Menschen sind soziale, empathische Wesen, die in Gemeinschaften (Familie, Gemeinde, Staat...) leben und sich selbst Regeln auferlegen. Sie kommunizieren, lernen eine Sprache, lernen aus Gefahren, suchen sich einen sicheren Unterschlupf, werden häuslich. Der Mensch lernt Pflanzen zu kultivieren und Tiere zu züchten.

Das neu erlernte Wissen wird von Generation zu Generation weitergegeben und rasch weiterentwickelt. Und bis heute hat sich nichts an unserer Neugierde und Wissbegierde geändert. Wir lernen, experimentieren und forschen ununterbrochen, der Wissenszuwachs wächst rasant, ja mittlerweile für den Einzelnen unüberschaubar an.

Verschiedenste Völker und Hochkulturen entstanden mit der Zeit. Damit auch der Drang, das zu verteidigen, wofür man einsteht, und so haben sich auch die negativen Seiten des „Wunder Mensch“ rasch weiterentwickelt. Menschen unterdrücken sich gegenseitig, haben den Drang, Macht auszu-

üben und verwenden dazu auch grausame Mittel und Methoden. „Aus der Geschichte lernen“ – dies tun wir dann auch wieder nur sehr bedingt. Wir haben uns weiterentwickelt, sowohl politisch als auch ethisch und sozial. Es gibt sie, die Menschenrechte; Rechte, die für jeden Menschen dieser Erde gelten sollten. Doch wir teilen uns in Klassen und Rassen ein und diskriminieren einander, missachten diese von uns durchdachten Rechte vielerorts. Schnell stellt sich heraus, des Menschen größter Feind ist er selbst.

Auch im Bereich der Medizin gibt es einen unglaublichen, immer schneller werdenden Wissenszuwachs. Krankheiten, die vor einigen Jahren noch ein sicheres Todesurteil bedeutet hätten, sind heute teilweise vollständig heilbar. Die Medizin sieht sich jedoch auch durch die rasante technische und soziale Entwicklung mit neuen Aufgaben und Problemen konfrontiert: Durch die, durch den Fortschritt bedingte, Veränderung unserer Lebensgewohnheiten (z.B. Bewegungsmangel), durch die Technisierung und Gewinnorientierung unserer Lebensmittelproduktion (z.B. Fast Food, Fertignahrung), haben sich sogenannte Zivilisationskrankheiten entwickelt. Dabei handelt es sich um Erkrankungen unseres Organismus, bei welchen das Erkrankungsrisiko wesentlich von den zivilisierten Lebensverhältnissen in der modernen Gesellschaft der Industriestaaten abhängt. Zu diesen Zivilisationskrankheiten gehören unter anderen Diabetes Mellitus Typ 2, Herz- & Gefäßkrankheiten, Adipositas, Karies, Essstörungen, Depressionen, Demenz und bestimmte Krebsarten wie z.B. Darm- oder Lungenkrebs. Zu den Risikofaktoren zählen ein ungesunder Lebensstil, unter anderem hoher Zucker- und Fettkonsum, Bewegungsmangel, Stress, mediale Reizüberflutung und Umweltgifte.

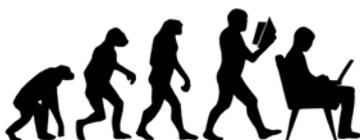
Dies sind alles Faktoren, die wir selbst durch unseren Fortschritt verursacht haben. Man könnte also fast sagen, unsere Intelligenz macht uns auch krank.

Das Wunder Mensch – unumstritten.

Das Wunder Mensch wird durch den Menschen erst zum Wunder, er hebt sich durch sein Handeln, durch seinen Intellekt und seine soziale Kompetenz von anderen Lebewesen ab, im Guten wie im Bösen.

Dr. Vinzenz Stepan |

Immerhin teilt der Mensch 50% seines Erbgutes mit einer Banane.



WER FREIHEIT SUCHT, DARF MIT WUNDERN RECHNEN

Als Israel den Jordan durchquerte (Josua 3)

Unmittelbar auf die ersten fünf Bücher des Alten Testaments, die mit dem Auszug aus Ägypten und Moses Tod enden, folgt das Buch Josua, benannt nach dem Krieger, der das erste Mal in Exodus 17,9 begegnet. Kämpfend und auskundschaftend macht er sich einen Namen, und begleitet Mose auch auf den Sinai, wo dieser die Gesetzestafeln erhält. Immer wieder begegnet Josua an Moses Seite, als Israel aus Ägypten und somit aus der Sklaverei auszieht.

Es überrascht daher nicht, dass Josua kurz vor Moses Tod im Buch Deuteronomium auf Gottes Anweisung hin als dessen Nachfolger in Führungsangelegenheiten eingesetzt wird. Seine Aufgabe ist an dieser Stelle bereits klar: Er soll das Volk in das gelobte Land bringen, das Mose selbst nicht mehr erreichen wird, und es erobern. Die erste Stadt, die die Israeliten unter seiner Führung schließlich einnehmen werden, ist Jericho – ein fulminanter Sieg, von dem auch das bekannte Gospel-Lied „Battle of Jericho“ erzählt.

Noch vor der großen Eroberung stellt sich dem wandernden Volk allerdings eine Hürde in den Weg, die den Einzug in das gelobte Land vorerst vereitelt: Der Jordan, ein unüberwindbarer Fluss.

Wer den Auszug aus Ägypten bis zu dieser Stelle verfolgt hat, der weiß: Auch ein Meer kann sich teilen, wenn Gott es will (Exodus 13,17-14,31). Und wer das Buch Josua mit Spannung weiterliest, wird feststellen: Selbst die Sonne bleibt am Himmel stehen, wenn Gott seinem Volk einen Zeitvorteil verschafft (Josua 10,12f.). Die Inbesitznahme des gelobten Landes, in dem sich die Israeliten und Israelitinnen niederlassen sollen, ist Gottes Plan. Welche weltlichen Hindernisse sich dabei auch in den Weg stellen mögen: Mit JHWH, dem Gott Israels, können sie überwunden werden.

Umgekehrt bedeutet dies, dass sich niemand aus menschlicher Kraft auf eine solche Wanderung machen und erfolgreich sein kann. Die Geschichte des Buches Josua, die häufig als „Landnahme“ bezeichnet wird, ist in Wahrheit nur eines: Die Landgabe durch Gott.

Als nun Israel in Kapitel 3 des Buches Josua am Jordan ansteht, beauftragt Josua die levitischen Priester, die Bundeslade aufzuheben und mit ihr in den Jordan zu gehen. Die Übrigen sollen mit einigem Abstand folgen. Was hat es mit dieser Lade auf sich? Sie ist kein Zauberutensil, das auf wundersame Weise den Fluss stoppt, sondern ein am Sinai kunstvoll hergestellter liturgischer Gegenstand (Exodus 25,10-22; 37,1-9). Die Israeliten und Israelitinnen ziehen also nicht auf eigene Faust los. Angeführt von ihrem Kriegshelden Josua stürmen sie auch nicht siegessicher auf die Fluten zu. In einer Prozession, die Gott in den Vordergrund stellt, gehen sie den Weg, den Gott ihnen zu gehen ermöglicht. Trockenem Fußes erreichen sie letztendlich das andere Ufer.

Viel ist darüber spekuliert worden, wie – rein naturwissenschaftlich betrachtet – das Schilfmeer sich teilen, der Jordan zur Seite weichen und die Sonne stehen bleiben kann. Wer allerdings mit keiner anderen als dieser Frage an die biblischen Texte herangeht, der macht aus Weltliteratur über das Leben mit Gott einen Zeitungsbericht. Kein nüchterner Journalismus steht hinter diesen Erzählungen, sondern die lebensbestimmende Einsicht: Gott ist ein Gott der Befreiung. Er sucht sich fähige Menschen und befreit mit ihnen ein ganzes Volk aus der Sklaverei. Er begleitet und bewahrt es auf dem Weg zu einem Leben fernab von Ausbeutung und Unterdrückung. Wer auch immer es verfolgt und was auch immer sich ihm in den Weg stellt, und seien es reißende Flüsse: Wer mit Gott unterwegs ist in Richtung Freiheit und Leben, den wird Gott nicht scheitern lassen.

Heutzutage, wo der Jordan teilweise zu einem Rinnsal verkommen ist, würde man wohl andere Bilder finden, um von Gottes mächtiger Führung zu erzählen. Wer allerdings schon einmal aus Unfreiheit und Unterdrückung aufgebrochen ist oder andere dabei begleitet hat, der wird wohl selbst von reißenden Flüssen erzählen können, die das Weiterkommen verhindern – und vielleicht auch von einem Wunder, das den Weg geebnet hat.

Daniela Feichtinger |



Foto: Fotostudio 44

Daniela Feichtinger
FWF-Projektmitarbeiterin
und Dissertantin am Institut für Alttestamentliche
Bibelwissenschaft, Graz.

Wer mit Gott unterwegs ist in Richtung Freiheit und Leben, den wird Gott nicht scheitern lassen.

**BESTATTUNG
WOLF**

www.bestattung-wolf.com

8020 GRAZ
Triester Straße 164 *Haupteingang Zentralfriedhof*
Tel.: +43 316 / 26 66 66, Fax: DW 11

8042 GRAZ
St. Peter Hauptstraße 61
Tel.: +43 316 / 42 55 42, Fax: DW 22

Auf Wunsch beraten
wir Sie auch gerne bei
Ihnen zuhause.

24h
täglich



**DDR. GEORG BERTHA
ZAHNARZT**

PRIVAT UND ALLE KASSEN

ÖFFNUNGSZEITEN: MO, MI: 14-19 UHR · DI, DO, FR: 8-12 UHR
UND NACH VEREINBARUNG · TEL. +43 (0)316 837000

Parodontologie · Zahnärztliche Chirurgie
Implantate · Zahn-Ästhetik · barrierefreier Zugang



8010 Münzgrabenstr. 52, T: 0316 / 82 32 82 8283 Bad Blumau 113, T: 03383 / 30 0 33
Öffnungszeiten: Di-Do 8.30-17.30, Fr 8.30-18.00, Sa 8.00-12.00 Uhr
(Vor Anmeldung wird erbeten)



Frisör
michaela
Michaela Exel

Sparbersbachgasse 38, 8010 Graz
Tel.: 0316 / 82 65 57
Tel.: 0664 / 54 22 459

Um Voranmeldung wird gebeten!

GWS'

www.gws-wohnen.at
0316 / 8054

Wir suchen Grundstücke!

Grundstücke in guter Lage in Graz + GU
mit oder ohne Altbestand zur
Errichtung von Wohnobjekten gesucht.
Seriöse Abwicklung gegen Barzahlung.

GWS Gemeinnützige Alpenländische
Gesellschaft für Wohnungsbau
und Siedlungswesen m.b.H.
0316 / 8054 - 212 gws@gws-wohnen.at

**St. Franziskus
Apotheke**

Mag. pharm. Dr. Gerhard Kobinger



- Beratung ...
der richtigen Arzneimittelanwendung,
richtige Ernährung, Impfvorsorge,
Reisevorbereitung, Nikotinentwöhnung,
Gesundheitsfragen ...
- Apothekenkosmetik, Heilkräuter
- Besorgung nicht lagernder Arzneimittel
binnen 5 Minuten

Montag - Freitag
08.00 - 18.00 Uhr
Samstag
08.00 - 12.00 Uhr

Kundenparkplätze!
Mittags durchgehend
geöffnet!

Münzgrabenstr. 110, 8010 Graz
Ecke Fröhlichgasse
T: 0 316 / 82 50 62
F: 0 316 / 82 50 62 - 4
info@franziskus-apotheke.at
www.franziskus-apotheke.at

**#glaubandich
Wir tun es auch.**



Warum wir an Sie glauben? Weil der Glaube an die Begabungen und Potenziale aller Menschen unsere Gründungsidee war. Von Anfang an war es unser Zweck, allen Menschen, unabhängig von Status, Nationalität, Glauben, Geschlecht und Alter, Zugang zu Wohlstand zu ermöglichen: eine Überzeugung die Krieg und Frieden, Zusammenbruch und Aufbau, Wirtschaftskrise und Wirtschaftsboom überdauert hat. Vor rund 200 Jahren haben wir mit dieser Idee unsere Türen geöffnet und sie seitdem nicht mehr geschlossen. Und sie ist heute wichtiger denn je.

Denn unser Land, unsere Regionen und unsere Städte brauchen Menschen, die an sich glauben. Und eine Bank, die an sie glaubt.

**In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine erfüllte
Weihnachtszeit und alles Gute für 2018.**

Steiermärkische
SPARKASSE



800 Jahre Diözese Graz-Seckau

Glauben wir
an unsere
Zukunft?

Acht Jahrhunderte:

Die steirische Kirche feiert 2018 „Geburtstag“!

Das Diözesanjubiläum im kommenden Jahr ist Anlass zum Feiern. Wir wollen dieses Fest mit möglichst vielen Menschen teilen. Und die Chance wahrnehmen, einen inspirierenden Blick in die Vergangenheit zu richten, um den Auftrag der Kirche für die Zukunft deutlicher zu erkennen.

Wandel der Zeit

Mit dem Motto ZUKUNFT SÄEN nehmen wir uns als Kirche viel vor. Es formuliert die Zusage und den Anspruch des Evangeliums. „Mit dem Reich Gottes ist es, wie mit einem Samenkorn (...), das auf Wachstum und Leben wartet. Es setzt auf Zeit. Vieles befindet sich im Wandel, auch in der Kirche.“

Identität stiften

Was macht die steirische Kirche aus? Von sozialem Engagement zu Architektur, von Spiritualität zu Brauchtum: Das Jubiläum lenkt bewusst die Aufmerksamkeit auf das Verbindende wie auch das Widersprüchliche. Acht bewusst kontroverse Themen eröffnen Spannungsfelder, die für die Kirche über hunderte von Jahren prägend waren und sind: Sie sind auch Inspiration und Kraft für die Zukunft.

Diskussionen entfachen

Über den kirchlichen Kontext hinaus sind 2018 viele Begegnungen geplant. Ausstellungen an viel besuchten und atmosphärisch dichten Orten der Steiermark machen die Geschichte der Diözese auf überraschende Weise anders erlebbar, ziehen Verbindungslinien ins Hier und Jetzt und blicken in die Zukunft. Kirche stellt sich in Beziehung zu Gesellschaft und Politik. Neue Formen des Gebetes werden ausprobiert. Klöster öffnen ihre Pforten, Schulen laden ein.

800 Jahre gemeinsam feiern

Höhepunkt ist das zweitägige Jubiläumfest in Graz am 23./24. Juni 2018 mit einem facettenreichen Programm.

[Artikelbörse Diözese Graz-Seckau](#) |

Unterm Goldenen Dachl
A. Brandl KEG

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10-24 Uhr
Sa, Sonn- u. Feiertag geschlossen

- Gutbürgerliche Küche
- Steirische Spezialitäten
- Gepflegte Getränke

8010 Graz, Schießstattgasse 4, Tel. 0316183 06 18, Tel. 0664140 54 385

Jetzt neu: Ihre **Spende** an die **Pfarrcaritas Münzgraben** ist steuerlich absetzbar!

Alle Spenden, die wir von Privatpersonen erhalten, werden von der Caritas an das Finanzamt gemeldet. Damit eine eindeutige Zuordnung beim Finanzamt erfolgen kann, benötigen wir dazu Ihren Vor- und Nachnamen (laut Meldzettel) sowie das genaue Geburtsdatum.

Sowohl eine Überweisung als auch eine Barspende kann steuerlich abgesetzt werden!

Überweisungen bitte an:

Caritas der Diözese Graz-Seckau - Pfarre Münzgraben
AT54 2081 5000 4183 8756



RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

täglich von 0 bis 24 Uhr

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE |

Grazbachgasse 44-48 | Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801

FILIALE URNENFRIEDHOF – FEUERHALLE |

Alte Poststraße 343-345, Tel.: +43 316 887-2823



Auszeichnung
des Landes

HOLDING
GRAZ
BESTATTUNG

12 |

Bist du zwischen 6 und 13 Jahre alt und hast freitags nichts vor? Dann komm zur Jungschar Münzgraben, jeden Freitag in der Schulzeit von 17:30 bis 18:45 Uhr.

JUHU
LÜSTIG

BASTELN

GEMEINSCHAFT

SPIELEN

KOCHEN

LACHEN

BACKEN

FREUNDE



JUNGSCHAR
FR, 17:30-18:45
JUNGSCHARHEIM
MÜNZGRABEN



HALLO MAUS, MAUS, MAUS

Das neue Schuljahr hat begonnen und die Münzemäuse treffen sich wieder! Neue Gesichter von 0-4 Jahren (mit Begleitung) sind jederzeit willkommen! Unsere Treffen finden **jeden Mittwoch, von 9:00 bis 11:00 Uhr im Pfarrsaal der Pfarre Münzgraben** statt (in der schulfreien Zeit nur nach Absprache). Am Programm stehen gemeinsames Singen, freies Spielen und kleine Basteleien, als Abschluss gibt's eine gemeinsame Jause. Wir beziehen die Feste im Jahreskreis in unser Programm ein und feiern beispielsweise ein Laternenfest, bekommen Besuch vom Nikolo oder suchen gemeinsam Osternester und vieles mehr. Schaut einfach mal vorbei - **Hausschuhe** für die Kinder und **Jause** nicht vergessen!



MÜNZEMÄUSE
MI, 9:00-11:00
PFARRSAAL
MÜNZGRABEN





Alles schläft, eine(r) wacht...

Plötzlich Husten und Fieber am Heiligen Abend, ein weinendes Baby mit Bauchschmerzen um 23:00 Uhr oder ein Patient mit dröhnenden Kopfschmerzen am Neujahrstag: Die Bereitschaftsdienste der Apotheken sind gerade in der kalten Jahreszeit und zu den Feiertagen hoch gefragt.

Die Nachtdienstglocke läutet in vielen Apotheken bis zu über 50 Mal pro Nacht und 150 Mal an einem Sonn- oder Feiertag. Jährlich werden in Summe 100.000 Nachtdienste von den österreichischen Apothekerinnen und Apothekern erbracht, die einen finanziellen Aufwand von etwa 33 Millionen Euro verursachen. Diese Kosten werden übrigens nicht wie Notarztdienste oder Spitalsambulanzen von der öffentlichen Hand oder der Krankenkasse abgegolten, sondern müssen von jedem Apothekenbetrieb über den eigenen Umsatz erwirtschaftet werden. In dringenden Fällen

können Apotheken in Graz Medikamente durch einen Botendienst bis ans Krankenbett zustellen. Somit ist garantiert, dass Menschen mit kleinen oder größeren Gesundheitsproblemen in den Apotheken rund um die Uhr das bekommen, was sie benötigen – Arzneimittel inklusive Beratung.

Mit 7-8 dienstbereiten Apotheken pro Tag ist Graz sehr gut und flächendeckend versorgt. Welche Apotheke aktuell Dienst versieht, erfahren Sie telefonisch unter dem Apothekenruf 1455, rund um die Uhr zum Ortstarif. Für Smartphone-Besitzer empfehle ich die Apo-App der Österreichischen Apothekerkammer, die den Weg zur nächsten diensthabenden Apotheke anzeigt. Die Apo-App kann kostenlos unter den Suchbegriffen „Apotheken und Medikamente“ heruntergeladen werden.

Chronik

Graz-Münzgraben
Graz-St. Josef

Taufen

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Jakob Christian Kampusch

Verstorbene

In die ewige Heimat gingen uns voraus:

Arthur Altmann (96)

Horst Kowald (78)

Peter Malek (65)

Horst Nöstlinger (81)

Josefa Pirker (93)

Theresia Potz (99)

Anna Schober (103)

Jozsef Szijarto (60)

Katholische Stadtkirche Graz

Da tut sich was!

Als im Jahr 2015 die Dekanate in Graz abgeschafft und eine neue Struktur für ganz Graz, die katholische Stadtkirche Graz angekündigt wurde, war ich, wie viele andere in den Pfarrgemeinderäten, sehr skeptisch, fast ablehnend eingestellt.

Heute, im Jahr 2017 und nach dem 3. Stadtkirchentag (der einmal im Jahr im September stattfindet) ist diese anfängliche Skepsis einer durchwegs positiven Einstellung gewichen.

Warum? Zum einen ist es meiner Meinung nach in einzelnen Themenschwerpunkten sehr gut gelungen, Menschen, Projekte und Ideen zu bündeln und somit noch sichtbarer und spürbarer in unserer Stadt zu sein: z.B. beim InteGrazionsfest am Mariahilferplatz, initiiert vom Themenschwerpunkt „Integration und Interreligiöser Dialog“ oder bei den diversen Angeboten der Themenschwerpunkte „Liturgie, Caritas“ oder „Kultur und Bildung“. Zum anderen gibt es bei den Treffen zu diesen Themenschwerpunkten, (neben den bereits erwähnten vier gibt es noch „Spiritualität und Verkündigung“ sowie „Junge Menschen“) immer neue Impulse und Anregungen für die Arbeit in den Pfarren. Auch aus unserem Pfarrverband sind

einige VertreterInnen in diversen Themenfeldern aktiv. Was sicher noch verbessert werden kann, ist der Austausch zwischen den einzelnen Pfarren bzw. der Informationsfluss zu den Menschen in den Pfarren.

Ich lade Sie/dich heute ein, die Katholische Stadtkirche Graz näher kennen zu lernen. Am besten geht das über die Homepage www.kath-kirche-graz.at. Wenn ein Themenschwerpunkt besonders interessant erscheint, kann man auch den jeweiligen Newsletter abonnieren und bleibt so immer am Laufenden. Ein besonderes Highlight waren für mich auch die „Wege der Barmherzigkeit“, die am ersten Wochenende nach Ostern stattfanden und uns an Orte der gelebten Barmherzigkeit in einem Stadtteil führten. Sollten Sie/solltest du noch mehr über die Stadtkirche Graz wissen wollen, stehen die MitarbeiterInnen und die VertreterInnen der Pfarrgemeinderäte zusätzlich als AnsprechpartnerInnen zur Verfügung. Es zählt meiner Meinung nach aus, die Angebote und Anregungen näher zu betrachten und sich zu beteiligen.

Gert Weilharter |



KATHOLISCHE
STADTKIRCHE GRAZ

www.kath-kirche-graz.at

01.-02.12.	Freitag-Samstag
Lebensmittelsammlung	bei den HOFER-Märkten in der Conrad v. Hötendorfstraße und Schönaugasse. Die Lebensmittel werden an Bedürftige in unseren Pfarren ausgegeben!
01.12.	Freitag
Gebetsnacht in Münzgraben	17:45, Beichtgelegenheit 18:30, Hl. Messe
02.12.	Samstag
Adventbeginn in St. Josef	16:00 - 18:15 Uhr, Advent in St. Josef 18:30 Uhr, Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
Adventbeginn in Münzgraben	ab 16:00 Uhr, Adventkranzbinden im Jungscharheim 18:00 - 20:00 Uhr, Adventmarkt vor der Kirche. Weiter Termine siehe Seite 2. 18:30 Uhr, Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
04., 11., 18.12.	Montag
Rorate	06:00 Uhr, Kirche Münzgraben Die 08:00 Uhr-Messen entfallen!
05., 12., 19.12.	Dienstag
Rorate	06:00 Uhr, Kirche St. Josef Die 08:00 Uhr-Messen entfallen!
05.12.	Dienstag
Nikolausaktion	Siehe Seite 2.
08.12.	Freitag
Mariä Empfängnis	09:30 Uhr, Hochamt, Kirche St. Josef 09:30 Uhr, Hochamt, Kirche Münzgraben
09., 16., 23.12.	Samstag
Advent in Graz St. Josef	16:00 - 18:15 Uhr, vor der Kirche
13.12.	Mittwoch
Rechtsberatung	15:00 - 17:00 Uhr, Terminvereinbarung in der Pfarrkanzlei St. Josef
17.12.	Sonntag
Advent in Graz St. Josef	16:00 - 18:15 Uhr, Rocking Christmas

24.12.	HEILIGER ABEND
09:30 Uhr , Hl. Messe zum 4. Adventsonntag	
Heiliger Abend in St. Josef	15:00 Uhr, Krippenfeier für Jung & Alt 21:30 Uhr, Turmblasen vom Südfenster der Kirche 22:00 Uhr, Christmette, Aufführung der Oberndorfer Stille Nacht Messe. Leitung: Markus Bauer
08:00 Uhr , keine Hl. Messe!	
09:30 Uhr , Hl. Messe zum 4. Adventsonntag	
Heiliger Abend in Münzgraben	16:00 Uhr, Familienmesse 22:45 Uhr, Musikalische Einstimmung 23:00 Uhr, Christmette
25.12.	CHRISTTAG
09:30 Uhr , Hochamt, Kirche St. Josef	
09:30 Uhr , Hochamt, Kirche Münzgraben mit musikalischer Gestaltung durch den Kirchenchor	
27. bis 29.12.	Mittwoch bis Freitag
Sternsingeraktion in St. Josef	Siehe Seite 2.
31.12.	Sonntag
09:30 Uhr , Jahresabschlussgottesdienst, Kirche St. Josef	
18:30 Uhr , Jahresabschlussgottesdienst, Kirche Münzgraben	

2018

01.01.	NEUJAHR
09:30 Uhr , Hochfest der Gottesmutter, Hochamt, Kirche St. Josef	
18:30 Uhr , Hochamt mit musikalischer Gestaltung durch den Kirchenchor, Kirche Münzgraben	
03. bis 05.01.	Mittwoch bis Freitag
Sternsingeraktion in Münzgraben	Siehe Seite 2.
04.01.	Donnerstag
Sternsinger on Tour	Genauere Zeit- und Ortsangaben auf Seite 2.

05.01	Freitag
Gebetsnacht in Münzgraben	17:45, Beichtgelegenheit 18:30, Hl. Messe
06.01.	Samstag
Erscheinung des Herrn	09:30 Uhr, Sternsingergottesdienst in beiden Kirchen
10.01.	Mittwoch
Rechtsberatung	15:00 - 17:00 Uhr, Terminvereinbarung in der Pfarrkanzlei St. Josef
12.01.	Freitag
Kultur im Pfarrverband * Sonntag und andere Katastrophen Kabarett von & mit Josef Promitzer	19:30 Uhr, Albertussaal Münzgraben
27.01.	Samstag
Familienfasching	15:15 Uhr, Pfarrsaal und Albertussaal Münzgraben
02.02.	Freitag
Gebetsnacht in Münzgraben	17:45, Beichtgelegenheit 18:30, Hl. Messe
04.02.	Sonntag
Erskommunionvorstellgottesdienst und Tortenaktion	09:30 Uhr, Kirche Münzgraben

VORSCHAU

14.02.	ASCHER MITTWOCH
Beginn der vorösterlichen Fastenzeit	18:30 Uhr, Messe mit Aschenkreuzfeier in beiden Kirchen.
16.02.-23.03.	Freitag
Mittagsgebet und Fastensuppe	12:00 Uhr, Gebet in der Annenkapelle, anschließend Fastensuppe im Pfarrsaal.
16.02.-23.03.	Mittwoch/ Freitag
Kreuzweg	17:45 Uhr, Kirche St. Josef, mittwochs
Kreuzweg	17:45 Uhr, Kirche Münzgraben, freitags

* Weitere kulturelle Veranstaltungen in unserem Pfarrverband entnehmen Sie dem Kulturprogramm 2018 (an den Schriftenständen der Kirchen) oder unserer Website.

■ Termine in Münzgraben ■ Termine in St. Josef ■ Termine im Pfarrverband

Allfällige Änderungen entnehmen Sie bitte Aushängen in den Pfarren, auf der Pfarrverbandswebsite oder den Verlautbarungen in den Sonntagsmessen.

Münzgraben

St. Josef

Heilige Messen	Sa	18:30 Uhr	Sa	18:30 Uhr
	So/Feiertag	08:00, 09:30* und 18:30 Uhr	So/Feiertag	09:30 Uhr
	Mo	08:00 Uhr	Mo	18:30 Uhr
	Di	18:30 Uhr	Di	08:00 Uhr
	Mi	-	Mi	18:30 Uhr
	Do	18:30 Uhr	Do	-
	Fr	1. Fr im Monat 18:30 Uhr Gebetsnacht	Fr	08:00* Uhr
	*entfällt am Stefanitag, Oster- und Pfingstmontag		*entfällt am ersten Freitag im Monat	
Rosenkranzgebet	täglich um 17:45 Uhr		jeweils vor der Abendmesse um 17:45 Uhr	
Anbetungsstunden	Donnerstag nach der Abendmesse bis 19:30 Uhr		Mittwoch nach der Abendmesse bis 19:30 Uhr	
Gebetsnacht	Jeden ersten Freitag im Monat ab 17:45 Uhr in der Kirche Münzgraben.			
Beichtgelegenheit	Im Rahmen der Gebetsnacht von 17:45 - 18:15 Uhr		nach Vereinbarung	

Gottesdienste

Pfarramt	Röm.-kath. Pfarre Graz-Münzgraben Zum Unbefleckten Herzen Mariens Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz Telefon: 0316 / 83 05 81, Fax: 0316 / 83 05 81-64	Röm.-kath. Pfarre Graz-St. Josef Schönaugürtel 41, 8010 Graz Telefon: 0316 / 83 02 27, Fax: 0316 / 83 02 27-32
Pfarrkanzlei	Mo - Fr: 09:00 - 12:00 Uhr Di: 16:00 - 18:00 Uhr	Di, Do: 08:30 - 11:00 Uhr Mi: 15:00 - 17:00 Uhr
E-Mail	graz-muenzgraben@graz-seckau.at	graz-st-josef@graz-seckau.at
Internet	mj.graz-seckau.at	
Pfarrer und Moderator	Alois Kowald, Telefon: 0676 / 8742 6095 E-Mail: alois.kowald@utanet.at; Terminvereinbarungen über die Pfarrkanzleien	
Pfarrer	Harald Janser, Telefon: 0676/8742 6611, Terminvereinbarung telefonisch	
PastoralassistentIn/Diakon	Michaela Trummer, Telefon: 0676 / 8742 6979	Rainer Hau Eisen, Telefon: 0676 / 8742 7456
PfarrsekretärIn	Maria Konrad	Thomas Weinhappl
Organist	Jörg Zazworka, Telefon: 0676 / 8742 8963	
Sozialdienst der Pfarre	Michaela Trummer Sprechstunde: Do, 15:00 - 17:00 Uhr Lebensmittelausgabe: 2. Mi im Monat, 13:00 - 14:00 Uhr	Rainer Hau Eisen Sprechstunde: Mi, 09:00 - 11:00 Uhr und 15:00 - 16:00 Uhr
Kirchenbeitrag/ Tel.-Beratung	Data Communication Center, Telefon: 0316 / 8031, Montag - Freitag: 08:00 - 18:00 Uhr	

Wir sind für Sie da

Ministranten	1. Dienstag im Monat, 17:00 - 18:00 Uhr	Treffen nach Vereinbarung
Jungschar	Freitag, 17:30 - 18:45 Uhr	Treffen nach Vereinbarung
Jugend	Freitag, 19:00 - 21:00 Uhr	
Münze-Mäuse - EKi-Treff bis 4 J.	Mittwoch, 09:00 - 11:00 Uhr	Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, pfarrübergreifend an den Angeboten beider Pfarren teilzunehmen!
Kirchenchor	Dienstag, 19:15 Uhr	
Alttestamentliche Bibelrunde	Donnerstag, 17:00 Uhr, vierzehntägig	
Legio Mariae	Dienstag, 08:30 Uhr	Dienstag, 17:30 Uhr
SeniorInnenrunde	Treffen an jedem Mittwoch um 15:00 Uhr in Münzgraben oder St. Josef (anderer Ort lt. Programm)	
Vinzenzgemeinschaft	Treffen nach Vereinbarung	Treffen nach Vereinbarung
Vereinigung der Jugendfreunde	jugendfreunde-muenzgraben.at	
Guatemalakrais	Treffen nach Vorankündigung	

Angebote der Pfarren



Rückblicke | 01 • Erntedankfest der Pfarre St. Josef | 02 • Seniorenausflug nach Feldbach | 05 • Pfarrfest Münzgraben
| 06 • Pfarrfest Münzgraben | 07 • Frank Duff Messe in Münzgraben | 08 • Ehejubilare in Münzgraben
| 03 • Kabarett - Liebe, Spott und Unmoral | 04 • Segnung der Rosenkranzgruppe im Pfarrgarten Münzgraben